

Kärntner Regional Medien

Online-Bericht von
Thomas Klose



Weltkärntner halten zusammen

29. März 2020 | in [Draustädter](#) | von [Thomas Klose](#)

Das Coronavirus breitet sich in den Vereinigten Staaten rapide aus. Die Veldenerin Verena Rauchenwald arbeitet in New York, der Villacher Markus Orlitsch in San Francisco. Beide sind Mitglied im Verein „Weltkärntner“ und schildern uns ihre Eindrücke.

Die USA gelten mit über 130.000 Fällen als der weltweite Corona-Hotspot. In New York gibt es bereits über 30.000 Covid-19-Patienten, Tendenz stark steigend. Mittendrin, die Veldenerin Verena Rauchenwald, die im „Big Apple“ als Assistentin des Direktors beim Österreichischen Kulturforum arbeitet.

Keine U-Bahn mehr

Die ausgebildete Umweltwissenschaftlerin zur aktuellen Situation vor Ort: „Ich arbeite weiterhin Vollzeit, jedoch nun von zuhause aus. Das Österreichische Kulturforum New York hat vorerst sein gesamtes Kunst – und Kulturprogramm für März und April abgesagt.“ Im Normalfall benutzt Rauchenwald die New Yorker U-Bahn täglich um in die Arbeit zu gelangen (40 Minuten hin, 40 Minuten zurück, Anm.). Seit zwei Wochen

allerdings meidet sie die „Subway“. „Ich gehe auch nur mehr zum Supermarkt um die Ecke in Brooklyn.“

Tipps von daheim

Corona war zuerst in China und Europa, kam danach in die USA. „Der Austausch mit der Familie und Freunden in Österreich war sehr wertvoll. Aufgrund der Erzählungen von zuhause habe ich schon früher mit Vorsorgemaßnahmen, wie zum Beispiel der Vermeidung sozialer Kontakten begonnen“, erzählt Rauchenwald. Mit Blick in die Heimat sagt sie: „Ich freue mich sehr für alle meine Bekannten in Kärnten, die es nicht weit ins Grüne haben und weiterhin die Natur genießen können. Da ich mich nicht mehr weit von meiner Wohnung wegbewege, freue ich mich über jeden blühenden Baum.“

„Weltkärntner“

Verena Rauchenwald gehört zum Verein der „Weltkärntner“, einem Verein für im Ausland lebende und arbeitende Kärntner. „Der Austausch untereinander ist vor allem jetzt sehr wertvoll“, so Rauchenwald.

Google-Manager aus Villach

Ebenso Mitglied im Verein „Weltkärntner“ ist der Villacher Google-Projektmanager Markus Orlitsch. Der IT-Experte lebt seit vier Jahren im Silicon Valley und damit am Nabel der IT- und Hightech-Industrie. An Amerika schätzt er die Karrierechancen, aktuell ist aber auch Orlitschs Leben durch das Coronavirus eingeschränkt. „In Kalifornien ist es nun ähnlich geregelt wie in Österreich. Man darf das Haus nur für essentielle Dinge verlassen.“ Orlitsch arbeitet im Homeoffice, „ich kann aber meine Arbeit gut erledigen.“ Der private Nachteil: „Die sozialen Kontakte sind erheblich eingeschränkt.“ Markus Orlitsch tauscht sich ebenso mit den Weltkärntnern aus. „Man kommt sich in dieser Zeit näher, führt häufigere und längere Telefonate als üblich und hat mehr Zeit füreinander.“

Auch Klagenfurter in Kalifornien

Mit dem Klagenfurter Kreativdirektor Richard Koscher erlebt ein weiterer Kärntner das Coronavirus in den Vereinigten Staaten. Wie Koscher, der bereits für George Lucas arbeitete, die aktuelle Situation sieht, lesen Sie hier:

<https://www.krm.at/weltkaerntner-halten-zusammen/>